

Medienmitteilung

Gewaltfrei leben auch im Alter

Bern, 25. November 2019. Die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*» legt 2019 den Schwerpunkt auf Gewalt an Frauen* im Alter. Auch im Alter erleben Frauen* verschiedene Formen von Gewalt. Über 100 Veranstaltungen und Aktionen informieren und sensibilisieren die Öffentlichkeit.

Die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*» starten am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen* und enden am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. Im Jahr des Frauen*streiks, an dem sich über eine halbe Million Frauen* beteiligt haben, ist der 25. November ein besonders wichtiger Tag. Die Verhinderung von Gewalt an Frauen* ist eine zentrale Forderung des Frauen*streiks.

Die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*» thematisieren jedes Jahr eine andere Form geschlechtsspezifischer Gewalt. Dieses Jahr steht Gewalt an Frauen* im Alter im Fokus der Kampagne. Diese Gewalt umfasst unterschiedliche Facetten und Formen und ist besonders tabuisiert.

Frauen* im Alter sind oft physischer und psychischer Gewalt durch Angehörige oder Pflegende zuhause oder in Institutionen ausgesetzt. Sexualität im Alter ist ein stark tabuisiertes Thema und dadurch auch das Sprechen über sexuelle Übergriffe. Strukturelle Gewalt zeigt sich beispielsweise darin, dass Frauen* ein deutlich tieferes Alters-einkommen haben als Männer*. Der sogenannte Gender-Pension-Gap der Schweiz beträgt 37%.

Die Kampagne findet bereits zum zwölften Mal in der Schweiz statt. Sie wird von der feministischen Friedensorganisation cfd koordiniert und dieses Jahr von über 100 Partner*innenorganisationen schweizweit getragen. Es braucht Sensibilisierung, Prävention und Unterstützung für Betroffene. Die Kampagne macht lautstark darauf aufmerksam. «Mit dem Slogan #gewaltfreialtern zeigen wir klar, dass Gewalt an Frauen* eine Menschenrechtsverletzung ist. Jede Frau* egal welchen Alters hat das Recht, frei von Gewalt zu leben. Gerade auch über Gewalt an Frauen* im Alter muss gesprochen werden», erläutert Anna-Béatrice Schmaltz, Kampagnenleiterin. Über 100 Partner*innenorganisationen beteiligen sich an der diesjährigen Kampagne und verweisen auf die Dringlichkeit des Themas. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen informieren und sensibilisieren sie die Bevölkerung und verleihen der gemeinsamen Forderung, Gewalt im Alter zu verhindern und Frauen* ein würdevolles Älterwerden zu ermöglichen, Nachdruck.

Orange Days in Bern

Als starkes und klares Zeichen, dass Gewalt an Frauen* nicht toleriert wird, erstrahlt der Turm des Berner Münsters vom 26. bis zum 28. November abends in Orange. Die feministische Friedensorganisation cfd hat gemeinsam mit der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern und mit Unterstützung des Gemeinderates der Stadt Bern und des Soroptimist Club Bern sowie des Soroptimist Club Berne-Arcadia die orange Beleuchtung des Berner Münsterturms organisiert. „So wollen wir das Thema in den öffentlichen Raum tragen, denn es geht uns alle an. Die Gesellschaft muss hinschauen und über die Gewalt sprechen, damit allen klar wird, dass sie inakzeptabel ist. Wir brauchen endlich vollständige Gleichstellung. Nur so kann Gewalt nachhaltig verhindert werden“, erklärt Kampagnenleiterin Anna-Béatrice Schmaltz.

Generationensolidarität für mehr Gleichstellung

Während der Kampagne gehen Podcasts mit Generationengesprächen viral. Darin tauschen sich zwei Schülerinnen mit einer Aktivistin der GrossmütterRevolution über stereotype Frauen*bilder aus. Eine jüngere und eine ältere Aktivistin diskutieren Forderungen zum Thema sexuelle Orientierung. Und eine Aktivistin der Klimajugend debattiert mit einer Klimaseniorin über Klima und Feminismus. «Es hat sich gezeigt, dass Generationensolidarität unabdingbar und wertvoll für alle ist und einen grossen Beitrag zur Gleichstellung leisten kann. Im Rahmen der «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*» im Jahr des Frauen*streiks setzen wir uns weiterhin für ein gewaltfreies Frauen*leben und Gleichstellung ein. Denn Gleichstellung ist die beste Prävention gegen Gewalt», so Schmaltz.

Weitere Informationen:

Alle Veranstaltungen während den 16 Tagen gegen Gewalt an Frauen* sind auf der Webseite <http://www.16tage.ch/de/16-tage/veranstaltungen-8.html> nach Ort und Datum aufgelistet zu finden.

An den Aktionstagen beteiligen sich über 100 Organisationen, es kommen aber laufend neue hinzu. Eine aktualisierte Übersicht finden Sie unter <http://www.16tage.ch/de/organisationen/partnerinnen-12.html>

Die feministische Friedensorganisation cfd hat die internationale Kampagne "16 Tage gegen Gewalt an Frauen*" 2008 in der Deutschschweiz lanciert und koordiniert sie seither jedes Jahr.

Weitere Informationen zu Gewalt im Alter sowie ein Faktenblatt finden Sie unter <http://www.16tage.ch/de/16-tage-7.html>



Unter folgendem Link können Sie das Key Visual 2019 Gewalt an Frauen* im Alter und weitere Fotos herunterladen:

<http://www.16tage.ch/de/medien-28.html>

Kontakt:

Anna-Béatrice Schmaltz, Kampagnenleiterin des cfd, anna-beatrice.schmaltz@cfd-ch.org Tel. +41 31 300 50 67, mobil 079 557 78 85

Der cfd ist eine unabhängige Friedensorganisation und aktiv in der Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam mit lokalen Organisationen unterstützt der cfd Projekte mit Frauen in Nahost, in Südosteuropa und im Maghreb. In der Schweiz realisiert der cfd Projekte mit Migrantinnen, organisiert die Kampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen*» und nimmt Stellung zu friedens- und migrationspolitischen Fragen.*

www.cfd-ch.org